

Medienmitteilung

An der Wutach soll wieder Auenwald entstehen

Das Baudepartement hat am 7. Juli an einer gemeinsamen Informationsveranstaltung mit dem Regierungspräsidium Freiburg und den Gemeinden Schleithem und Stühlingen über das Projekt Wutachrenaturierung informiert, welches einen wichtigen Beitrag zum internationalen Jahr der Biodiversität leistet. In den nächsten 20 Jahren soll die Wutach vom «Wizemersteg» bis zum ehemaligen Gononwehr auf einer Länge von 1'740 m beidseits der Grenze auf Schleitheimer und auf Stühlinger Gemeindegebiet renaturiert und in ein Auenwaldgebiet zurückgeführt werden

Die Wutach schuf sich in den vergangenen Jahrtausenden durch Erosion und Geschiebeumlagerungen bei Hochwasser in der breiten Talsohle einen ständig neuen Flusslauf. Deshalb wurde die Wutach zwischen 1840 - 1850 verbaut. Sie ist heute praktisch ganz begradigt und eingengt. Ein letzter unverbauter Abschnitt einer natürlich entstandenen Flusslandschaft befindet sich in der Gemeinde Schleithem vom «Wizemersteg» flussaufwärts bis zur Landesgrenze auf einer Länge von rund 1200 m. Im Gebiet «Seldenhalde» weist die Wutach noch einen weitgehend unbeeinträchtigten Verlauf auf; sie kann sich eigendynamisch bewegen und es entstand ein wertvoller Auenwald. Dieses Gebiet ist im Bundesinventar der Auengebiete von nationaler Bedeutung enthalten. Es dient quasi als Leitbild, wie die Wutach dereinst in 20 Jahren wieder aussehen könnte. Zukünftig sollen die Vernetzung des Flusses mit der Landschaft durch die Erweiterung der Verbindungszone Wasser – Land verbessert, Weich- und Hartholzauenbereiche gefördert, mehr Flussraum mit einer grösseren Dynamik und flusstypischen Strukturen wie Kiesbänken und Flachwasserzonen, Seitenarmen und Tümpeln geschaffen werden.

Das vorgestellte Wutach-Konzept sieht nicht aufwändige Baumassnahmen vor, sondern vielmehr die Schaffung von günstigen Bedingungen, welche es der Wutach ermöglichen, die Umgestaltung innerhalb der nächsten Jahre weitgehend selber vornehmen zu können. Die Wutach soll sich zukünftig innerhalb genau definierter Grenzen frei bewegen können. Dadurch entstehen gemäss Regierungsrat Reto Dubach, Vorsteher des Baudepartements, zusätzliche wertvolle Lebensräume für Flora und Fauna. Zudem können das Landschaftsbild verschönert und der Erholungswert gesteigert werden - so Dubach weiter.

Auf Schweizer Seite kann das Projekt vor allem Dank der Tengerstiftung realisiert werden, welche grosse Teile ihrer kürzlich erworbenen Ufergrundstücke für die Erweiterung des Wutachgewässerraumes kostenlos zur Verfügung stellt.

Der Kanton Schaffhausen steht hinter diesem Projekt und möchte in den nächsten 20 Jahren für die Schweizer Seite rund 4 Millionen Franken bereitstellen, um dieses Projekt schrittweise realisieren zu können. Dazu müssen selbstverständlich noch die entsprechenden Kredite vom Kantonsrat bewilligt werden. Das Baudepartement zählt dabei auch auf die finanzielle Unterstützung durch den Bund. Reto Dubach betonte speziell auch die Bedeutung dieses grenzüberschreitenden Projektes als Beitrag zum derzeit laufenden internationalen Jahr der Biodiversität.

Bereits in diesem Jahr werden erste Massnahmen umgesetzt: Auf Schweizer Seite werden ein Grundwasserweiher und ein neuer Seitenarm im Bereich «Chollplatz» geschaffen. Zusätzlich wird der bestehende Unterstand beim «Chollplatz» optimiert sowie zwei Informationstafeln gestellt. Ca. 100m unterhalb des «Wizemersteges» werden die Uferverbauung entfernt. Auf Deutscher Seite werden im Bereich der Merenbachmündung verschiedene Umgestaltungsmassnahmen vorgenommen. Für die nächsten Jahre sind weitere Massnahmen geplant.

Schaffhausen, 7. Juli 2010

BAUDEPARTEMENT

Biodiversität

Biodiversität bezeichnet die biologische Vielfalt innerhalb der Arten und zwischen den Arten sowie die Vielfalt der Ökosysteme in der Tier- und Pflanzenwelt. Gebiete höchster Biodiversität, mit dem grössten Artenreichtum und den vielfältigsten vielfältige Lebensgemeinschaften finden sich in unseren Breitengraden zum Beispiel in Feuchtgebieten und Auenwäldern.

Auenwald

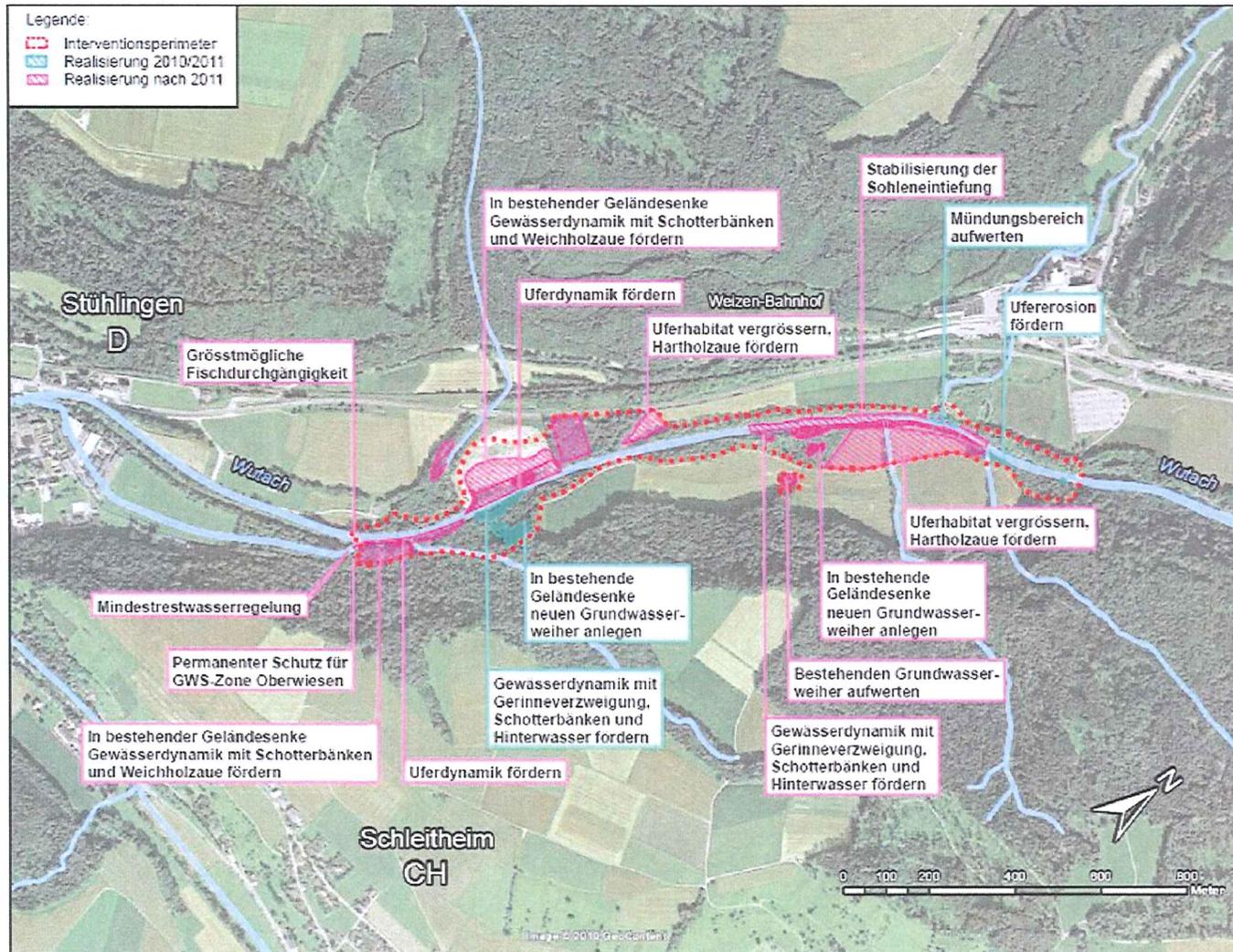
Auenwald bezeichnet eine natürliche Vegetationsform entlang der Bäche und Flüsse. Auwälder sind Waldgesellschaften, die von Überschwemmungen und hohen Grundwasserpegeln stark beeinflusst werden. Ist der Standort häufig, lang andauernd und hoch überflutet, bildet sich eine Weichholzaue (Weiden, Erlen). Bei kürzeren oder selteneren Überflutungen mit geringer Fließgeschwindigkeit in grösserer Entfernung zur Strommitte bildet sich eine Hartholzaue (Stieleiche, Esche, Ulme). Ausgedehnte Hartholzauen sind daher nur in den grösseren Flusstälern anzutreffen.

Für Rückfragen:

Jürg Schulthess, Chef Gewässer Tiefbauamt Kanton Schaffhausen, Tel. 052 632 73 22

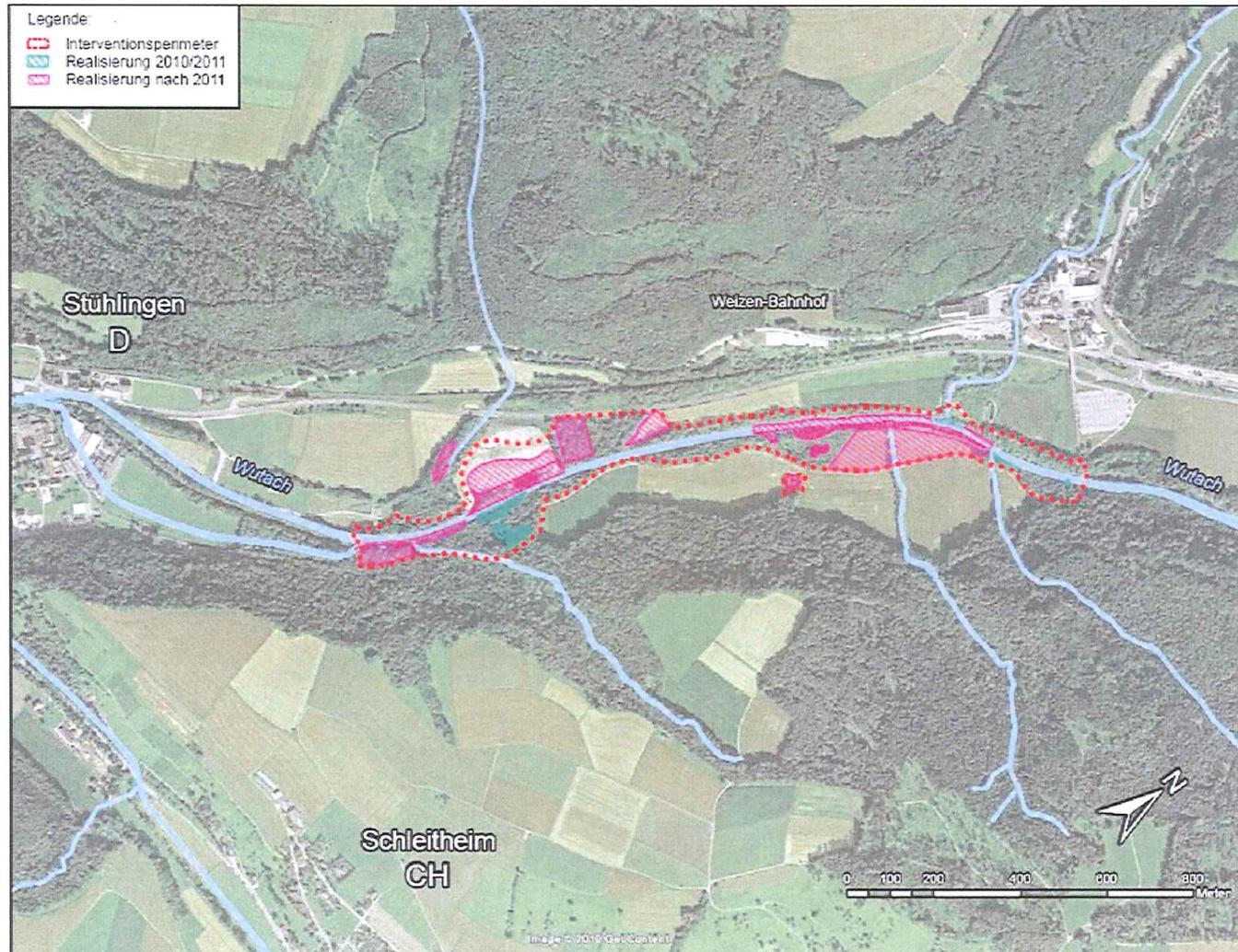
Roland Schwarz, Gewässeraufseher Tiefbauamt Kanton Schaffhausen, Tel. 052 632 73 21

Renaturierung der Wutach in Schleitheim und Stühlingen



Übersicht der geplanten Aufwertungen 2010 - 2021

Renaturierung der Wutach in Schleitheim und Stühlingen



Übersicht der geplanten Aufwertungen 2010 - 2021



natürlicher Flusslauf oberhalb Wizemersteg (Seldenhalde)



natürlicher Flusslauf oberhalb Wizemersteg (Seldenhalde)



geplanter Grundwasserweiher Chollplatz (Bsp. von Thurauenprojekt)



geplanter Seitenarm im Bereich Chollplatz (Bsp. von Renaturierung der Glatt)



natürlicher Anriss unterhalb Wizemersteg



Einmündung Merenbach